Sascha Ebigt (Tel. 0511 9898-3253)

Das Jahr in Zahlen: Staats- und Kommunalfinanzen 2014

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo von -224 Mio. €

Nach den ersten Ergebnissen der staatlichen Kassenstatistik stiegen die bereinigten Gesamtausgaben[1)] des Landes Niedersachsen im Jahr 2014 um knapp 497 Mio. € auf 27 351 Mio. € (vgl. A1). Dies entspricht einer Steigerung von 1,8 %. Auf der anderen Seite stiegen die bereinigten Gesamteinnahmen um 766 Mio. € auf 27 127 Mio. €, ein Plus von 2,9 %. Ergab sich im Vorjahr noch ein Finanzierungssaldo von -493 Mio. €, konnte 2014 durch diese positive Entwicklung der Finanzierungssaldo auf -224 Mio. € reduziert werden.

Steigerung bei den Personalausgaben um +2,9 %

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke bildeten mit einem Anteil von 43,2 % wie in den Jahren zuvor den größten Ausgabenblock im Haushalt des Landes Niedersachsen. Diese Ausgaben nahmen um 409,7 Mio. € (+3,6 %) auf 11 822 Mio. € zu. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (7 324 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen (u. a. im kommunalen Finanzausgleich).

Die Personalausgaben bildeten den zweitgrößten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben. Mit 38,9 % ist ihr Anteil – also die Personalausgabenquote – gegenüber 2013 geringfügig um 0,4 Prozentpunkte gestiegen. Die Personalausgaben selbst wuchsen um 2,9 % (+304 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 10 647 Mio. € (vgl. T1).

Wie schon im Vorjahr sanken auch 2014 die Zinsausgaben deutlich, und zwar um 8,6 % auf 1 522 Mio. €. Die Zinslastenquote, also der Anteil der Zinsausgaben an den bereinigten Gesamteinnahmen, fiel somit um 0,7 Prozentpunkte auf 5,6 %.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich um 3,7 %; er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten Ausgabenblöcken mit einem Volumen von 1 694 Mio. € den kleinsten Anteil an den konsumtiven Ausgaben des Landes.

Die Ausgaben der Kapitalrechnung (Ausgaben, die das Vermögen verändern) sanken um 7,4 % auf nunmehr 1 666 Mio. €. Stark rückläufig waren 2014 vor allem die Zuweisun-

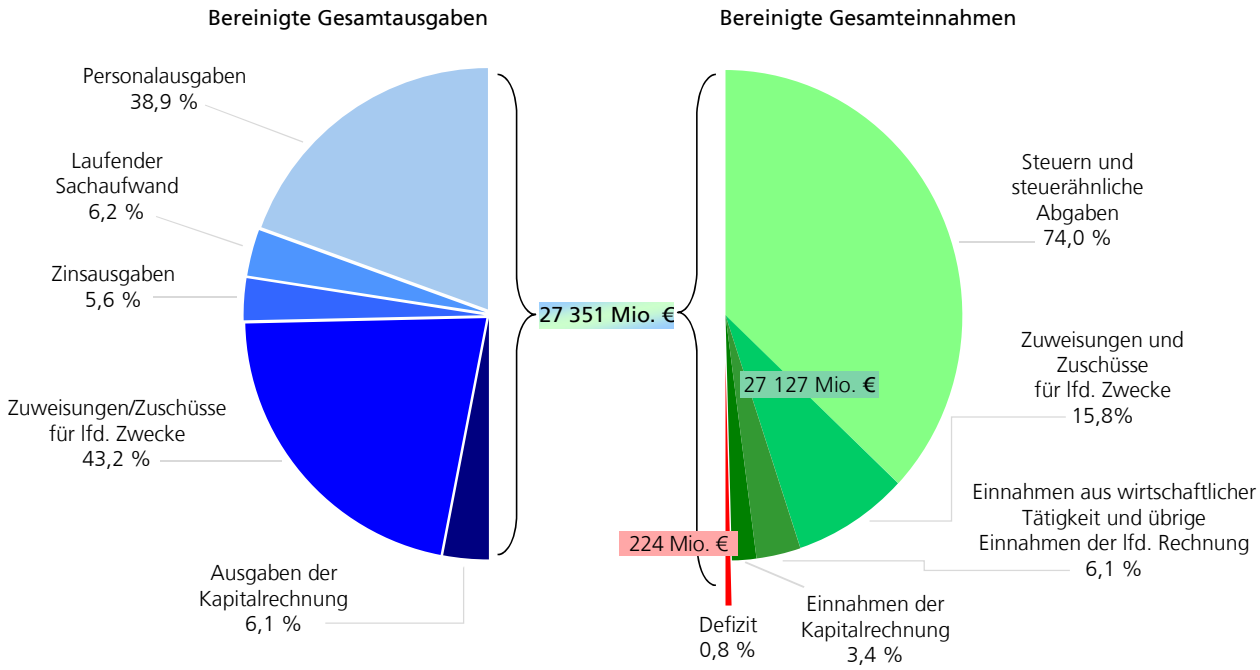
1) Bereinigte Gesamtausgaben: Gesamtausgaben abzüglich haushaltstechnischer Verrechnungen, besondere Finanzierungsvorgänge und Zahlungen von gleicher Ebene.

T1 | Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2014 - vorläufiges Ergebnis -

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2009 in %
Personalausgaben	10 647	1 363	+2,9	+15,3
Laufender Sachaufwand[1)]	1 694	217	+3,7	+7,2
Zinsausgaben	1 522	195	-8,6	-29,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke[2)]	11 822	1 513	+3,6	+22,8
dar. an öffentlichen Bereich	7 324	937	+2,9	+22,7
an Unternehmen[3)]	2 996	383	+5,8	+24,1
an soziale o.ä. Einrichtungen	804	103	+9,3	+34,0
Sozial- und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen[4)]	372	48	-5,1	-7,5
Ausgaben der laufenden Rechnung	**25 686**	**3 287**	**+2,5**	**+13,6**
Sachinvestitionen	283	36	-0,7	-29,3
Erwerb von Beteiligungen	2	0	x	-90,7
Vermögensübertragungen	1 369	175	-8,5	-14,5
dar. an öffentlichen Bereich[5)]	360	46	-32,3	-34,3
an andere Bereiche[3)]	1 009	129	+4,7	-4,3
Gewährung von Darlehen	12	1	-36,5	+21,1
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	-	-100,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	**1 666**	**213**	**-7,4**	**-17,9**
Bereinigte Gesamtausgaben	**27 351**	**3 501**	**+1,8**	**+11,0**
nachr.: Finanzierungssaldo	- 224	- 29	-181,9	-89,2
Besondere Finanzierungsvorgänge	**7 756**	**993**	**+18,7**	**+24,5**
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	7 733	990	+19,1	+24,5

1) Ohne sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.
2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich.
3) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen.
4) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz.
5) Zuweisungen für Investitionen.

A1 | Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2014



gen für Investitionen für den öffentlichen Bereich (-32,3 % oder -172 Mio. €) auf 360 Mio. € und die Vermögensübertragungen (-8,5 %, -127 Mio. €) auf 1 369 Mio. €. Die Zuschüsse für Investitionen an andere Bereiche stiegen um 4,7 % auf 1 009 Mio. €. Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,7 % auf 283 Mio. €.

Bereinigten Gesamteinnahmen wuchsen um 2,9 %

Nachdem die bereinigten Gesamteinnahmen in den Jahren zuvor bereits stiegen, konnte auch im Jahr 2014 ein Zuwachs um 2,9 % auf 27 127 Mio. € verzeichnet werden. Die Steuereinnahmen sowie die Einnahmen aus steuerähnlichen Abgaben nahmen leicht um 0,7 % auf 20 232 Mio. € zu (vgl. T2).

T2 | Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2014 - vorläufiges Ergebnis -

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2009 in %
Steuereinnahmen[1)]	20 232	2 589	+0,7	+19,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke[2)]	4 315	552	+8,9	+68,6
dar. von Bund und Ländern	3 455	442	+8,2	+88,0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	889	114	-8,1	-32,8
Gebühren, sonstige Entgelte	163	21	-0,7	+0,8
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	610	78	+34,9	+5,3
Einnahmen der laufenden Rechnung	**26 209**	**3 354**	**+2,2**	**+21,6**
Veräußerung von Vermögen	217	28	x	x
Vermögensübertragungen	653	84	-1,2	-32,5
dar. von Bund und Ländern[3)]	462	59	+0,2	-22,5
Rückflüsse von Darlehen	48	6	-16,7	x
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	0	0	-	x
Einnahmen der Kapitalrechnung	**918**	**118**	**+26,9**	**-8,7**
Bereinigte Gesamteinnahmen	**27 127**	**3 472**	**+2,9**	**+20,3**
Besondere Finanzierungsvorgänge	**6 834**	**875**	**+25,7**	**-0,5**
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	6 803	871	+25,6	-0,6

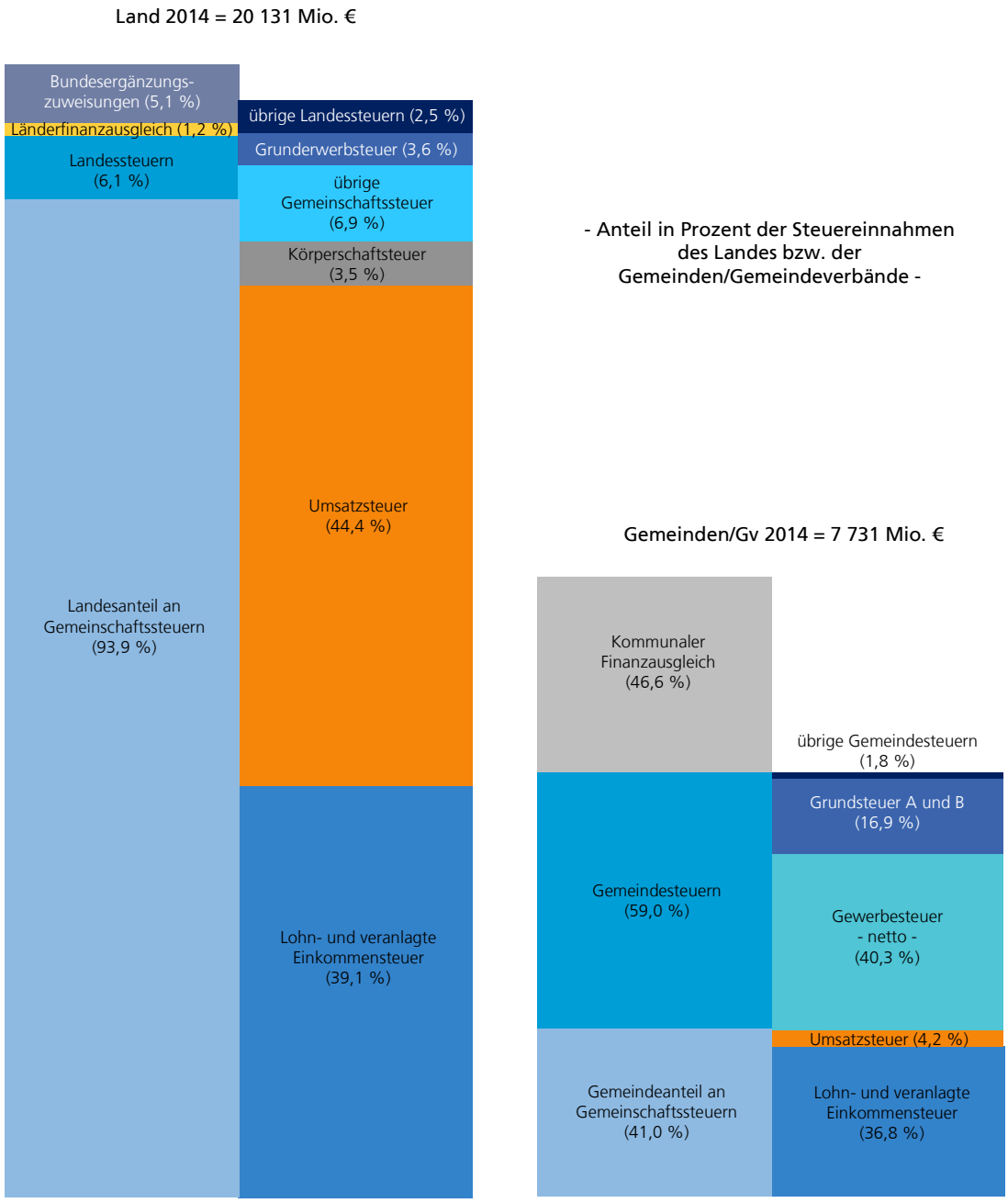
1) Einschl. steuerähnl. Abgaben (= 101,4 Mio. €).
2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.
3) Zuweisungen für Investitionen.

Den mit Abstand bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bildeten die Landesanteile an Gemeinschaftssteuern (vor allem Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer) mit 18 898 Mio. € und einem Anteil von 93,9 % der Steuereinnahmen (vgl. A2 und T3). Ihr Aufkommen wuchs um 0,4 % (+84 Mio. €). Die ergiebigste Gemeinschaftssteuer 2014 war für das Land Niedersachsen die Einkommen- und Körperschaftsteuer mit einem Aufkommen von 9 441 Mio. €, dicht gefolgt von der Umsatzsteuer mit einem Aufkommen von 8 943 Mio. €.

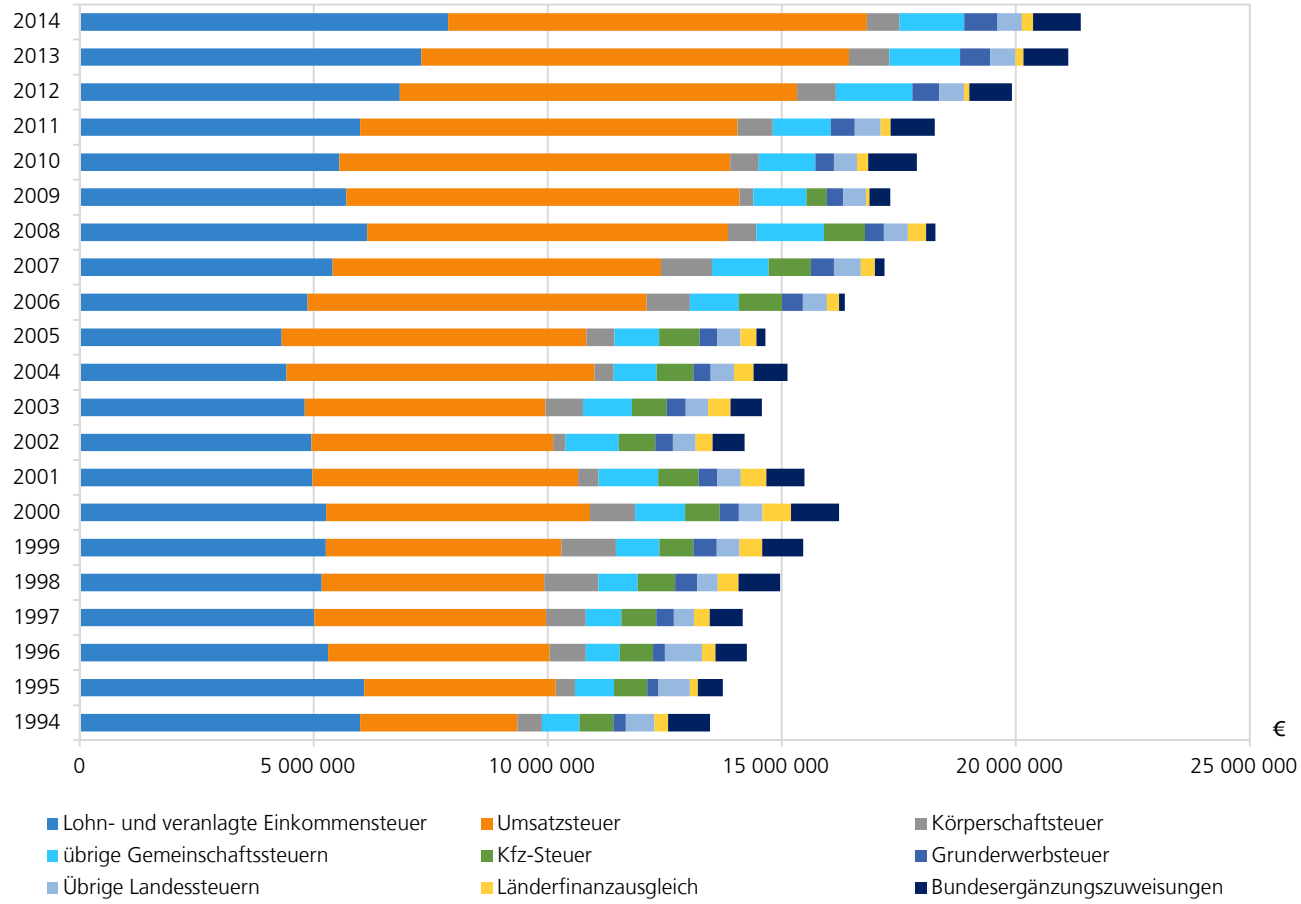
Zuwächse bei den Landessteuern

Die reinen Landessteuern erbrachten 2014 ein Aufkommen in Höhe von 1 233 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 6,1 % an den gesamten Steuereinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Steigerung um 54 Mio. € oder 4,6 %. Die bedeutendste Landessteuer war mit einem Aufkommen von 715 Mio. € die Grunderwerbsteuer, gefolgt von der Erbschaftsteuer mit einem Aufkommen von 292 Mio. €.

A2 | Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv 2014



A3 | Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1994 bis 2014



Wie auf der Ausgabenseite hatte auch auf der Einnahmeseite die Kapitalrechnung eine weitaus geringere Bedeutung im Vergleich zur laufenden Rechnung. Ihr Volumen belief sich 2014 auf 918 Mio. € (Plus von 27 %). Mit 653 Mio. € entfiel der weitaus größte Anteil auf Vermögensübertragungen.

Der Schuldenstand erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,2 % auf 57 803 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 7 398 €. Kassenverstärkungskredite spielen auf der staatlichen Ebene eine untergeordnete Rolle; so hatte das Land Niedersachsen am 31.12.2014 keine Verbindlichkeiten in dieser Kategorie.

2. Kommunalfinanzen

Wieder positiver Finanzierungssaldo im Jahr 2014

Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Jahr 2014 – wie bereits in den Vorjahren – das Volumen ihrer Auszahlungen erhöht. Die Auszahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen stiegen auf 20 392 Mio. € (+5,1 %, vgl. A4).

Wie bereits in den Vorjahren konnten Niedersachsens Kommunen einnahmeseitig 2014 eine Steigerung verzeichnen, und zwar um 463 Mio. € (+2,3 %) auf 20 565 Mio. €. Obwohl die Auszahlungen stärker wuchsen als die Einzahlungen, konnten die Kommunen wie seit 2011 einen positiven Finanzierungssaldo ausweisen, und zwar in Höhe von 174 Mio. € (Jahr 2013: 699 Mio. €).

Einzahlungen der laufenden Rechnung überstiegen die Auszahlungen um 1 862 Mio. €

Die Auszahlungen der laufenden Rechnung (z. B. Personal und Sachausgaben) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 682 Mio. € auf 17 620 Mio. € (vgl. T4). Dem Wachstum auf Seiten der Auszahlungen von 4,0 % stand auf der Einzahlungsseite eine Steigerung von 1,9 % auf 19 481 Mio. € gegenüber. Hieraus ergab sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einzahlungen von 1 862 Mio. €.

T3 | Kassenmäßige Steuereinnahmen/-einzahlungen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2014

Art der Steuern	2013	2014	Anteile 2014	Veränderung 2014 gegenüber 2013		Veränderung 2014 gegenüber 2009	
	Mio. €		%	Mio €		%	Mio €
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	**18 814**	**18 898**	**93,9**	**+0,4**	**+84**	**+21,7**	**+3 367**
dav. Steuern vom Einkommen	9 116	9 441	46,9	+3,6	+325	+39,6	+2 680
dav.: Lohnsteuer	5 698	6 046	30,0	+6,1	+347	+27,7	+1 313
veranlagte Einkommensteuer	1 604	1 829	9,1	+14,1	+225	+88,5	+859
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	657	595	3,0	-9,4	-62	+50,2	+199
Zinsabschlag	294	272	1,3	-7,7	-23	-26,4	-97
Körperschaftsteuer	863	700	3,5	-18,9	-163	x	+406
Steuern vom Umsatz[1)]	9 134	8 943	44,4	-2,1	-191	+6,5	+548
Gewerbesteuerumlage	564	513	2,5	-8,9	-50	+37,1	+139
Landessteuern	**1 179**	**1 233**	**6,1**	**+4,6**	**+54**	**-3,0**	**-38**
dar.: Vermögensteuer	0	0	0,0	-18,2	-0	-91,4	-0
Erbschaftsteuer	319	292	1,4	-8,7	-28	-2,6	-8
Grunderwerbsteuer	638	715	3,6	+12,1	+77	x	+368
Lotteriesteuer	154	150	0,7	-2,4	-4	+11,5	+15
Feuerschutzsteuer	40	42	0,2	+6,6	+3	+84,6	+19
Biersteuer	28	28	0,1	-1,2	-0	-3,4	-1
Steuereinnahmen des Landes zusammen	**19 993**	**20 131**	**100,0**	**+0,7**	**+138**	**+19,8**	**+3 329**
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	175	238	1,2	+36,4	+64	x	+165
Bundesergänzungszuweisungen	959	1 019	5,1	+6,3	+60	x	+574
Steuerähnliche Abgaben	99	101	0,5	+2,0	+2	-15,1	-18
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	**2 966**	**3 168**	**41,0**	**+6,8**	**+202**	**+31,4**	**+757**
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	2 650	2 845	36,8	+7,4	+195	+33,4	+712
Umsatzsteuer	316	323	4,2	+2,1	+7	+15,9	+44
Gemeindesteuern	**4 470**	**4 563**	**59,0**	**+2,1**	**+92**	**+33,9**	**+1 154**
dav.: Grundsteuer A	68	69	0,9	+1,0	+1	+7,9	+5
Grundsteuer B	1 219	1 241	16,1	+1,9	+23	+13,5	+148
Gewerbesteuer (netto)[2)]	3 061	3 114	40,3	+1,7	+53	+43,4	+942
sonstige Gemeindesteuern	122	139	1,8	+13,6	+17	+74,9	+59
Steuereinnahmen/-einzahlungen (netto) der Gemeinden/Gv zusammen	**7 437**	**7 731**	**100,0**	**+4,0**	**+294**	**+32,8**	**+1 911**
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	3 369	3 604	46,6	+7,0	+236	+16,6	+513

1) Einschl. Ausgleichszahlungen.
2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

86,4 % der Gesamtauszahlungen der niedersächsischen Kommunen entfielen 2014 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich 2014 somit leicht (um 0,9 Prozentpunkte) in Richtung der vermögenswirksamen Auszahlungen verschoben. Die Personalauszahlungen stellten mit 5 093 Mio. € hier den bedeutendste Position dar. Sie lagen um 4,8 % über dem Vorjahr. Somit wurden 25,0 % der Auszahlungen für Personal verwandt. Der laufende Sachaufwand erhöhte sich 2014 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % auf einen Wert von 4 024 Mio. €.

Auszahlungen im sozialen Bereich um 4,2 % gestiegen

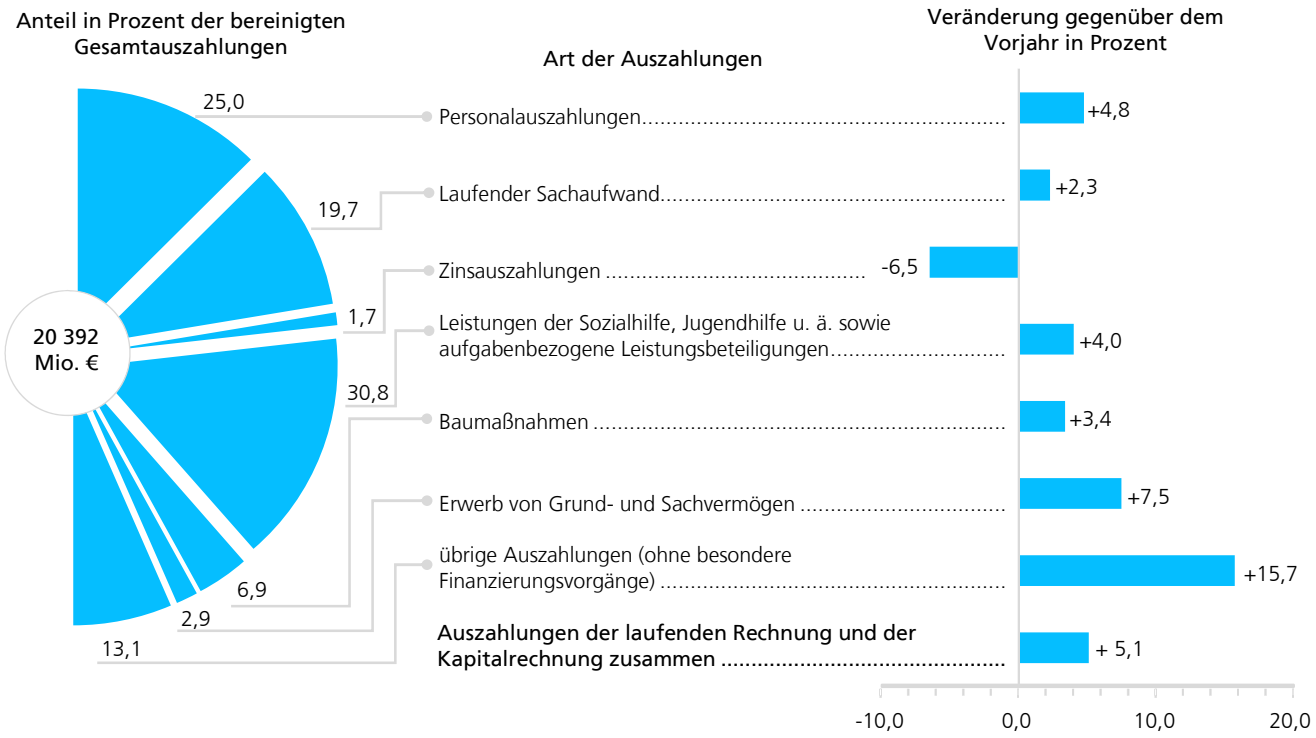
Die Bruttobeträge der Auszahlungen für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsopfer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 4,2 % auf 5 437 Mio. €. Hinzu kamen Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 840 Mio. € (Vorjahr 875 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen.

Den größten Posten unter den kommunalen Auszahlungen im sozialen Bereich stellen mit 2 972 Mio. € die Auszahlungen für Sozialhilfe und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGBXII) dar. Dieser Block allein wuchs im Jahr 2014 um 4,2 %. Insgesamt wurden im sozialen Bereich von den niedersächsischen Kommunen 5 437 Mio. € ausgezahlt. Dies entsprach einem Betrag von 696 € pro Kopf.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Volumen der Auszahlungen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel (Auszahlungen, die von Bund oder Land zu 100 % erstattet werden und finanzstatistisch bei den Kommunen bereinigt werden, um Doppelzählungen mit der Ebene Land bzw. Bund zu vermeiden) sind in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommu-

A4 | Auszahlungen der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten

- 1. bis 4. Vierteljahr 2014 -

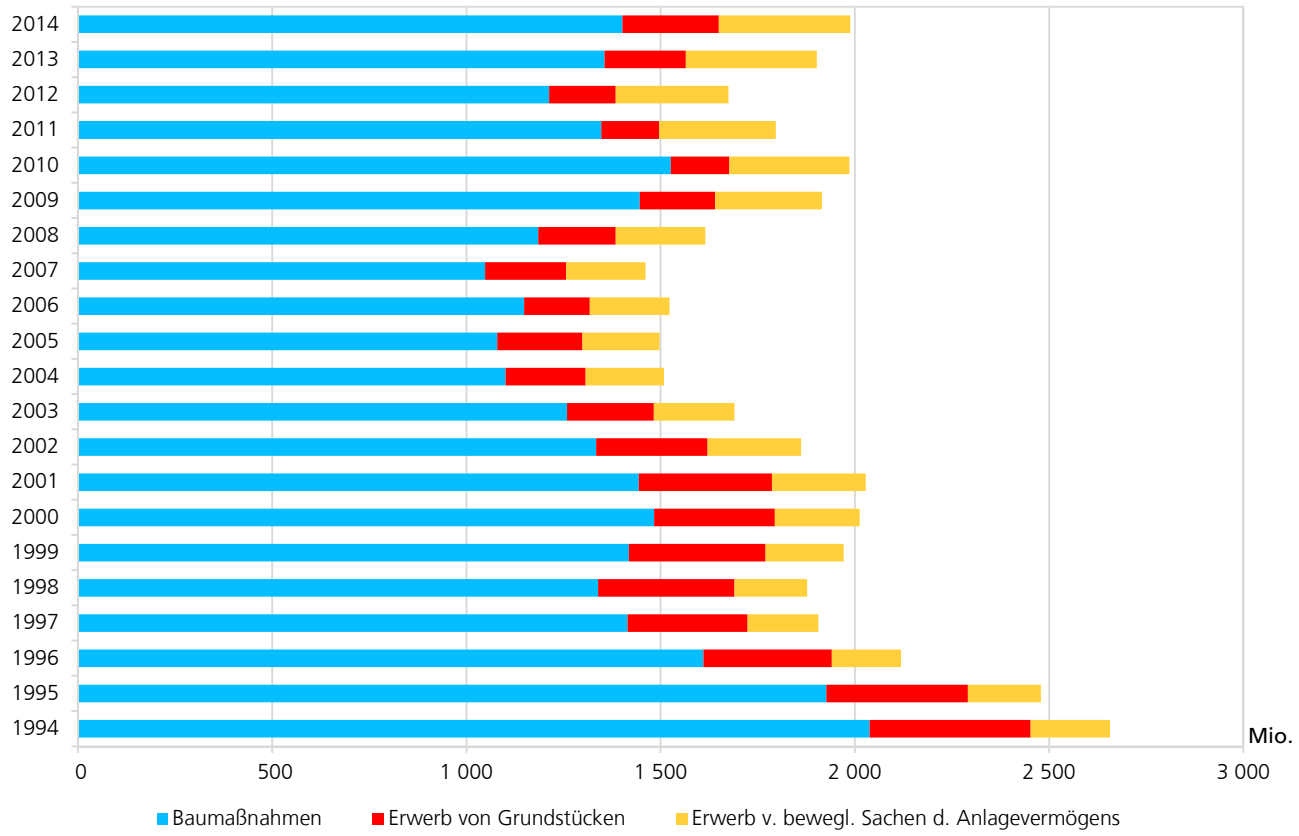


T4 | Kassenmäßige Auszahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2014

Art der Auszahlungen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			
	Mio. €	€ je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2009 in %
Personalauszahlungen	5 093	652	+4,8	+22,7
Laufender Sachaufwand	4 024	515	+2,3	+14,1
Zinsauszahlungen	346	44	-6,5	-21,2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke[1)]	7 610	974	+4,9	+10,7
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	840	108	-3,9	-7,0
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä.[2)]	5 437	696	+5,4	+25,0
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 891	626	+5,3	+11,6
Auszahlungen der laufenden Rechnung	**17 620**	**2 255**	**+4,0**	**+17,8**
Sachinvestitionen	1 989	255	+4,6	+3,9
Erwerb von Beteiligungen	354	45	+95,8	+29,4
Vermögensübertragungen[3)]	376	48	-3,2	-14,9
Gewährung von Darlehen	185	24	+74,4	+126,7
Schuldentilgung an den öffentl. Bereich	26	3	-3,7	-4,3
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	158	20	+13,5	-10,2
Auszahlungen der Kapitalrechnung	**2 772**	**355**	**+12,4**	**+8,1**
Auszahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	**20 392**	**2 610**	**+5,1**	**+16,4**
nachr.: Finanzierungssaldo	173	22	-75,2	-119,8
Tilgungen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öffentl. Bereich	1 163	149	+1,0	+2,8

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentlichen Bereich.
2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel.
3) Zuweisungen/Zuschüsse und Investitionen.

A5 | Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 1994 bis 2014



nen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – diese Größe wird genauso wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmeseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe „herangezogen" werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Auszahlungen und Einzahlungen nicht aufgabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen über die Belastung der Kommunalhaushalte für einzelne Aufgaben (wie stark übersteigen die Auszahlungen die Einzahlungen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Anstieg der Sachinvestitionen um 4,6 %

Während die Auszahlungen der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten angespannter Haushaltslagen mehr Ansatzpunkte für Einsparungen.

In den Jahren 2008 bis 2010 zeigten die Ausgaben für Sachinvestitionen einen deutlichen Anstieg, der sich je doch 2011 und 2012 nicht fortsetzte (vgl. A5). Seit dem Jahr 2013 wiederum stiegen die kommunalen Auszahlungen für Sachinvestitionen, zuletzt im Jahr 2014 leicht um 87 Mio. € auf 1 989 Mio. €.

Anzumerken ist, dass im Laufe des Jahres vorgenommene Ausgliederungen aus dem kommunalen Kernhaushalt die Aussagefähigkeit von Vorjahresvergleichen der Kapitalrechnung einschränken können.

Einzahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen um 2,3 % gestiegen

Wie bereits oben angeführt, stiegen die Einzahlungen der niedersächsischen Kommunen im Bereich der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen um 2,3 % auf 20 565 Mio. € (vgl. T5). Die Zuwächse im Bereich der laufenden Rechnung beliefen sich auf 371 Mio. € (+1,9 %) und somit absolut auf 19 481 Mio. €.

Die Steuereinzahlungen an die niedersächsischen Kommunen wuchsen um 4,0 % auf 7 731 Mio. € (vgl. A6). Die Gewerbesteuer konnte ihre Stellung als ertragreichste kommunale Steuerquelle behaupten; ihr Volumen betrug 2014 nach Abzug der Gewerbesteuerumlage 3 114 Mio. €.

Dies entspricht einem Anteil von 40,3 % an allen kommunalen Steuereinnahmen. Die Grundsteuern A und B erwiesen sich – wie gehabt – als stetige kommunale Einnahmequelle; ihre Aufkommen wuchsen 2014 um 1,8 % auf insgesamt 1 310 Mio. €. Da die Bemessungsgrundlage für diese Steuern im Zeitablauf nahezu konstant bleibt, wurden diese Steigerungen im Aufkommen in erster Linie durch Erhöhungen der Hebesätze erzielt. Die Steuereinzahlungen durch die Anteile der Kommunen an Einkommen- und Umsatzsteuer sind 2014 ebenfalls gestiegen, und zwar um 7,4 % auf 2 845 Mio. € (Einkommensteuer) und 2,1 % auf 323 Mio. € (Umsatzsteuer).

Über die Kreisumlage werden die Landkreise an den Einzahlungen ihrer kreisangehörigen Gemeinden (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen) beteiligt. Sie stellen das wichtigste Einnahmeinstrument für die Landkreise zur Finanzierung ihrer Aufgaben dar. Durch die Berechnungsmodalitäten im Kommunalen Finanzausgleich werden Veränderungen der Steuerkraft zeitlich versetzt für die Kreisumlage wirksam.

Seit dem Jahr 2011 können die Landkreise und die Region Hannover eine stetige Zunahme im Aufkommen der Kreis- bzw. Regionsumlage verzeichnen. Auch 2014 wuchsen diese Betrage um 202 Mio. € (+6,4 %) auf nunmehr 3 341 Mio. €.

Bei der Betrachtung der Einzahlungen kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Block eine besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die so die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einzahlungen ist – wie bereits im Vorjahr – im Jahr 2014 stark gestiegen und hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 3 752 Mio. € (ohne Erstattungen); +7,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Bei den Mitteln aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) konnte 2014 eine Steigerung von 7,0 % auf 3 548 Mio. € verzeichnet werden.

Gestiegene Einzahlungen aus Gebühren, leichte Zuwächse bei Einzahlungen aus Kapitalrechnung

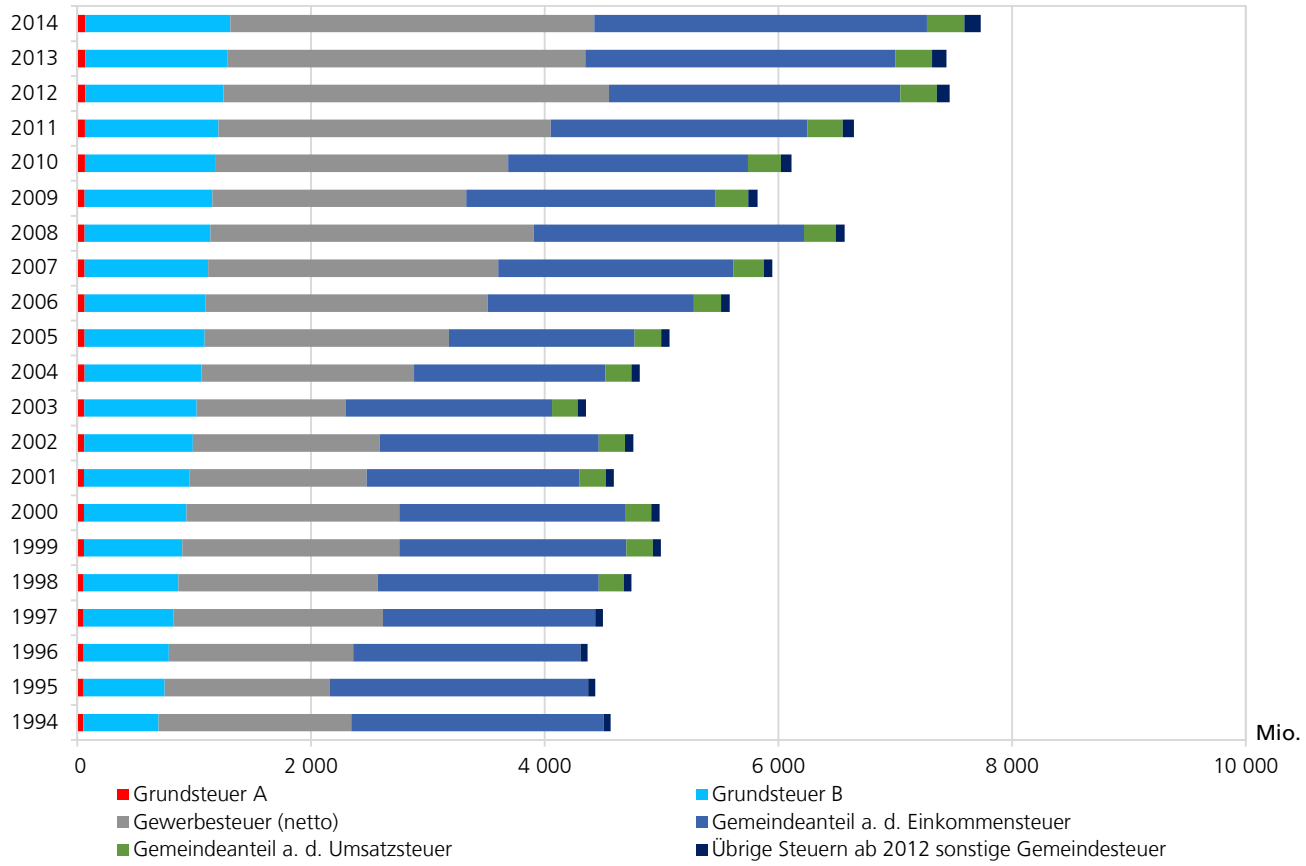
Die kommunalen Einzahlungen durch Gebühren und ähnliche Entgelte zeigten in den Vorjahren eine eher rückläufige Tendenz. Im Jahr 2013 allein nahm dieser Einzahlungsposten um 1,2 % auf ein Volumen von 1 365 Mio. € ab. Im Ergebnis des Jahres 2014 konnten bei dieser Position wieder Zuwächse um 3,0 % auf 1 406 Mio. € nachgewiesen werden.

T5 | Kassenmäßige Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2014

Art der Einzahlungen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			
	Mio. €	€ je Einwohner/-in	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zu 2009 in %
Steuereinzahlungen (netto)[1]	7 731	989	+4,0	+32,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke[2]	13 562	1 736	+1,8	+18,9
dar. von Bund und Ländern	6 885	881	+5,0	+25,0
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 042	133	-0,7	+3,9
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 406	180	+3,0	-1,4
Übrige Einzahlungen der lfd. Rechnung	1 673	214	+2,4	+25,7
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 891	626	+5,3	+11,6
Einzahlungen der laufenden Rechnung	**19 481**	**2 493**	**+1,9**	**+24,9**
Veräußerung von Vermögen	476	61	+23,3	+39,3
Vermögensübertragungen	586	75	-2,8	-22,3
dar. von Bund und Land[3]	279	36	-8,3	-37,9
Rückflüsse von Darlehen	154	20	+20,8	+44,3
Schuldenaufnahme beim öffentl. Bereich	26	3	+79,3	+24,2
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	158	20	+13,5	-10,2
Einzahlungen der Kapitalrechnung	**1 084**	**139**	**+9,3**	**+3,5**
Einzahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	**20 565**	**2 632**	**+2,3**	**+23,6**
Aufnahmen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öffentl. Bereich	1 368	175	+6,6	+2,8

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.
2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel.
3) Zuweisungen und Investitionen.

A6 | Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen von 1994 bis 2014



Klar gesteigert haben sich bei den niedersächsischen Kommunen die Einzahlungen aus der Kapitalrechnung. Im Jahr 2014 waren hier Einzahlungen in Höhe von 1 084 Mio. € zu verzeichnen; gegenüber 2013 ergibt sich ein Wachstum um 9,3 %. Es ist bei der Interpretation zu beachten, dass durch Aus- bzw. Eingliederungen aus den Kernhaushalten in oder aus ausgelagerten Einheiten die Aussagekraft dieser statistischen Größe eingeschränkt ist.

Wachstum der längerfristigen Verschuldung um 3,1 %, Rückgang der Liquiditätskredite um 11,9 %

Die Verschuldung der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände durch Wertpapiere und Kredite (einschl. Liquiditätskredite) lag mit Stand 31.12.2014 mit 8 998 Mio. € um 264 Mio. € über dem Vorjahresendstand (vgl. A7). Dies entspricht einem Wachstum von 3,0 %. Somit wurden von den Kommunen in ihren Kernhaushalten am 31.12.2014 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 1 152 € je Einwohner bzw. Einwohnerin und damit gut 30 € mehr pro Kopf als im Vorjahr nachgewiesen. Der Stand der Kassen- oder Liquiditätskredite sank im Jahr 2014 weiterhin deutlich um 11,9 % auf 3 346 Mio. €. Gleichwohl ist der Stand dieser eigentlich nur zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässen gedachten Kredite nach wie vor sehr hoch.

Regionalisierte Ergebnisse

In Tabelle 6 sind die wesentlichen Daten auf der Ebene der Landkreise und der kreisfreien Städte dargestellt.

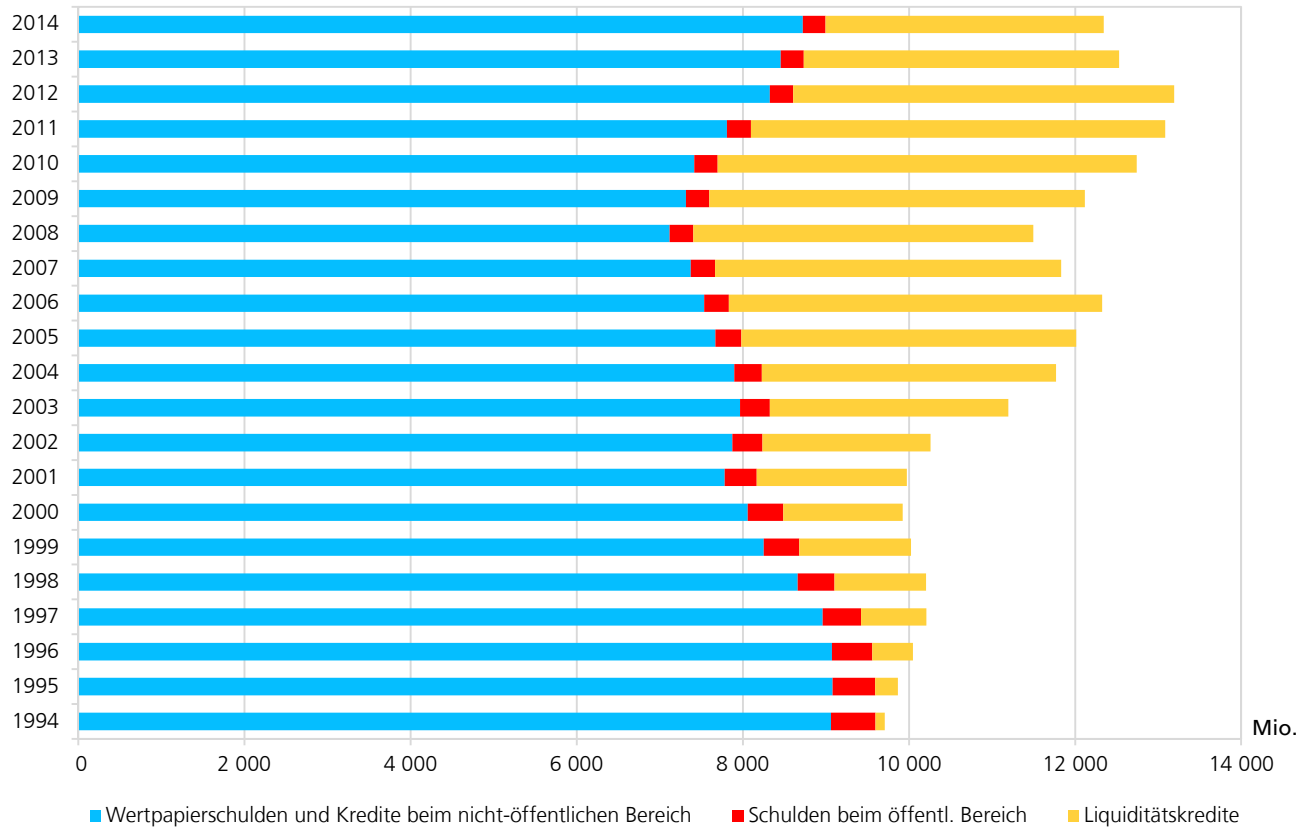
Daraus wird deutlich, dass die kreisfreie Stadt Wolfsburg sowohl auf der Auszahlungsseite wie auch auf der Einzahlungsseite die höchsten Pro-Kopf-Werte aufweist. Der Landkreisbereich Harburg weist den gegenteiligen Effekt der niedrigsten Aus- und Einzahlungen pro Kopf auf. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass die Gebietskörperschaften in unterschiedlichem Umfang Aufgaben durch ausgelagerte Fonds, Einrichtungen und Unternehmen wahrnehmen lassen, deren Finanzvolumen dann nicht mehr in den Daten dargestellt wird.

T6 | Ausgewählte Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2014 -

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreisbereich Land	Auszahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	da-			
			Personalauszahlungen	Laufender Sachaufwand	Zinsauszahlungen	Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä.
		€ je Einwoh-				
101	Braunschweig, Stadt	2 671,78	652,92	628,11	30,56	502,85
102	Salzgitter, Stadt	2 877,24	607,90	928,74	25,74	857,11
103	Wolfsburg, Stadt	5 487,41	950,35	653,10	1,66	439,44
151	LKB Gifhorn	2 086,17	521,62	497,75	30,86	449,97
152	LKB Göttingen	3 118,64	709,37	462,53	24,15	1 083,73
153	LKB Goslar	2 506,15	689,56	614,16	24,39	604,65
154	LKB Helmstedt	2 468,39	767,18	482,80	61,17	585,50
155	LKB Northeim	2 243,16	614,30	495,60	49,90	609,25
156	LKB Osterode am Harz	3 005,09	853,63	613,70	63,02	1231,34
157	LKB Peine	2 663,01	739,87	510,57	37,62	933,36
158	LKB Wolfenbüttel	2 300,85	668,38	495,73	30,17	524,88
241	Region Hannover	2 975,33	816,26	537,28	80,66	632,21
251	LKB Diepholz	2 205,02	628,00	431,50	27,54	569,75
252	LKB Hameln-Pyrmont	2 388,71	648,78	525,24	49,66	631,12
254	LKB Hildesheim	2 439,27	619,90	456,42	52,39	621,65
255	LKB Holzminden	2 286,31	669,72	483,49	32,02	604,12
256	LKB Nienburg (Weser)	2 286,26	698,96	442,13	39,51	713,19
257	LKB Schaumburg	2 763,36	702,60	545,61	47,11	1 044,29
351	LKB Celle	2 545,72	728,22	477,38	74,28	770,14
352	LKB Cuxhaven	2 540,83	667,40	549,06	70,91	546,88
353	LKB Harburg	2 107,93	463,51	508,37	22,86	473,02
354	LKB Lüchow-Dannenberg	2 957,46	771,31	614,98	76,55	803,17
355	LKB Lüneburg	2 427,51	687,95	466,72	72,11	553,28
356	LKB Osterholz	2 299,63	590,71	459,73	91,31	676,77
357	LKB Rotenburg (Wümme)	2 486,79	698,11	427,93	32,78	732,00
358	LKB Heidekreis	2 662,61	669,74	478,72	45,24	973,59
359	LKB Stade	2 289,71	566,01	503,79	45,69	495,35
360	LKB Uelzen	2 304,39	473,54	613,32	47,20	777,03
361	LKB Verden	2 700,71	730,43	556,13	28,42	817,88
401	Delmenhorst, Stadt	2 717,65	634,26	679,42	40,49	1 031,48
402	Emden, Stadt	3 258,09	762,82	521,72	19,31	668,54
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	2 473,11	632,95	519,22	14,27	573,76
404	Osnabrück, Stadt	3 104,47	589,91	620,75	31,09	666,84
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 834,61	559,96	816,64	12,72	843,91
451	LKB Ammerland	2 280,55	528,86	462,66	23,69	726,98
452	LKB Aurich	3 080,16	650,21	529,00	45,45	952,21
453	LKB Cloppenburg	2 422,96	522,53	530,25	34,01	456,90
454	LKB Emsland	2 316,40	504,49	398,01	23,37	812,70
455	LKB Friesland	2 584,82	715,22	508,16	27,65	898,60
456	LKB Grafschaft Bentheim	2 449,17	571,01	419,20	41,58	787,00
457	LKB Leer	2 396,62	648,41	406,51	34,65	893,15
458	LKB Oldenburg	2 276,46	600,76	452,50	16,66	698,82
459	LKB Osnabrück	2 199,39	436,00	458,91	36,49	792,61
460	LKB Vechta	2 196,30	422,57	479,35	13,09	521,81
461	LKB Wesermarsch	2 411,91	657,85	482,27	73,14	612,82
462	LKB Wittmund	2 817,83	734,89	555,60	37,12	857,20
	Niedersachsen	**2 609,92**	**651,81**	**515,05**	**44,33**	**695,92**
	Nachrichtlich: Städte über 50 000 Einwohner					
15201200	Göttingen, Stadt	3 007,18	771,19	454,87	6,55	732,63
15301700	Goslar, Stadt	1 673,75	359,05	529,57	16,51	2,07
15803700	Wolfenbüttel, Stadt	1 791,77	560,47	403,61	20,61	0,00
24100100	Hannover, Landeshauptstadt	2 858,05	887,47	571,47	99,15	795,65
24100500	Garbsen, Stadt	1 359,57	338,69	315,67	11,32	83,92
24101000	Langenhagen, Stadt	2 640,22	739,62	387,17	9,53	194,40
25200600	Hameln, Stadt	1 826,21	566,69	505,38	48,56	47,17
25402100	Hildesheim, Stadt	2 279,12	589,99	461,96	38,67	568,06
35100600	Celle, Stadt	2 190,78	749,66	395,08	89,10	722,39
35502200	Lüneburg, Hansestadt	2 146,63	738,28	448,54	81,55	684,97
45403200	Lingen (Ems), Stadt	1 676,00	423,89	249,45	24,54	152,17
45601500	Nordhorn, Stadt	1 573,15	389,25	239,86	36,68	2,71

runter	Einzahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	darunter			nachr. Finanzierungs-saldo	Einwohner/-innen
Sach-investitionen		Steuerein-zahlungen (netto)	Zuweisungen/ Zuschüsse für lfd. Zwecke	Gebühren und ähnl. Entgelte		
ner/-in						
246,75	2 585,36	1 236,40	968,75	134,23	- 86,43	247 795
77,10	3 057,88	1 319,10	1 145,77	258,11	180,64	98 214
807,59	5 072,39	2 795,38	520,82	173,44	- 415,02	122 595
260,25	2 148,88	845,90	945,07	202,45	62,71	171 955
179,83	3 172,63	939,34	1 996,37	181,02	53,99	248 423
189,17	2 552,33	793,93	1 313,82	246,12	46,18	137 455
232,35	2 459,40	708,01	1 364,11	212,83	- 9,00	90 520
152,65	2 520,87	812,39	1 267,09	143,46	277,71	134 190
108,80	3 995,23	791,14	2 635,70	383,78	990,13	74 086
275,51	2 730,84	794,08	1 382,96	166,17	67,83	130 284
231,92	2 372,05	844,06	1 119,07	148,51	71,20	120 012
244,27	2 961,56	1 297,22	1 491,82	127,63	- 13,77	1122 409
257,01	2 200,45	1 003,20	891,90	137,56	- 4,57	211 987
154,56	2 489,08	867,10	1 292,98	137,87	100,36	147 745
230,98	2 929,97	868,57	1 800,45	162,26	490,70	274 194
176,33	2 431,45	888,10	1 226,79	75,09	145,14	71 714
223,56	2 368,97	861,60	1 152,87	138,20	82,71	121 440
237,02	2 721,77	730,01	1 504,48	223,32	- 41,59	155 808
302,70	2 567,49	917,53	1 442,02	203,95	21,77	175 845
208,79	2 530,68	754,33	1 224,73	334,07	- 10,15	196 872
304,18	2 070,98	950,26	785,27	124,15	- 36,95	243 967
310,85	2 973,74	749,00	1 724,90	266,35	16,29	48 720
287,15	2 423,03	840,03	1 426,25	241,15	- 4,48	177 164
283,82	2 176,98	794,59	1 124,16	141,31	- 122,65	110 976
429,39	2 425,85	838,65	1 203,59	210,79	- 60,94	161 563
219,31	2 692,65	789,29	1 469,92	235,16	30,05	136 274
280,49	2 374,33	954,91	983,56	151,28	84,62	196 726
165,51	3 044,34	877,48	1 768,57	216,25	739,96	92 443
333,06	2 715,49	1 101,51	1 061,53	229,32	14,78	132 864
94,01	2 775,10	701,99	1 425,24	408,49	57,46	74 118
142,08	2 905,89	1 705,19	894,24	72,15	- 352,20	49 705
126,79	2 661,75	1 134,24	1 095,53	85,94	188,64	159 942
102,77	2 912,95	1 217,20	1 194,97	127,51	- 191,52	155 874
23,91	2 842,18	816,48	1 767,11	94,66	7,57	75 453
325,80	2 328,38	842,54	1 012,50	192,63	47,83	119 888
291,96	2 514,76	940,12	1 145,71	175,32	- 565,41	187 900
454,47	2 327,86	800,67	927,60	357,85	- 95,10	162 381
307,30	2 331,50	889,72	1 064,99	137,79	15,10	314 295
151,96	2 654,85	754,79	1 354,03	310,93	70,03	97 096
273,64	2 454,97	815,44	1 194,30	202,73	5,80	133 888
218,06	2 300,73	693,52	1 206,80	208,51	- 95,88	165 200
294,89	2 326,53	860,25	1 004,91	188,20	50,07	127 697
222,18	2 221,05	864,95	1 075,45	130,35	21,67	351 436
472,91	2 097,89	978,79	654,55	249,80	- 98,41	138 624
186,92	2 264,50	953,47	1 014,98	131,46	- 147,41	88 845
333,62	2 946,18	868,50	1 313,30	397,55	128,35	56 635
254,53	**2 632,13**	**989,47**	**1 258,01**	**179,99**	**22,20**	**7813 217**
		Nachrichtlich: Städte über 50 000 Einwohner				
178,21	2 508,92	1 144,82	1 387,80	119,80	x	116 599
152,53	1 840,32	905,48	461,30	288,90	x	50 604
319,34	2 072,70	1 055,41	542,64	97,61	x	51 678
247,51	2 664,47	1 579,61	1 077,33	83,63	x	519 942
108,68	1 477,27	861,25	527,98	46,45	x	60 023
266,13	2 460,16	1 943,64	415,79	73,43	x	52 100
172,87	1 974,67	1 112,42	481,52	69,47	x	56 283
133,62	3 745,09	1 033,35	2 585,61	85,76	x	99 348
175,40	2 139,16	1 202,85	1 060,05	241,62	x	68 610
257,81	2 119,41	1 102,87	1 257,39	210,06	x	71 852
230,22	1 587,38	1 170,20	277,97	70,04	x	52 308
204,97	1 724,58	804,73	499,19	255,19	x	52 369

A7 | Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 1994 bis 2014 - jeweils zu Stand 31.12. -



Eine kartografische Visualisierung der Ergebnisse ist in der Abbildung 8 in Form der Pro-Kopf-Finanzierungssalden auf Ebene der Landkreisbereiche und kreisfreien Städte dargestellt. Abbildung 9 zeigt eine kartografische Darstellung der Steuereinzahlungen je Einwohner bzw. Einwohnerin auf Ebene der Einheitsgemeinden und Samtgemeindebereiche.

Zusammenfassung

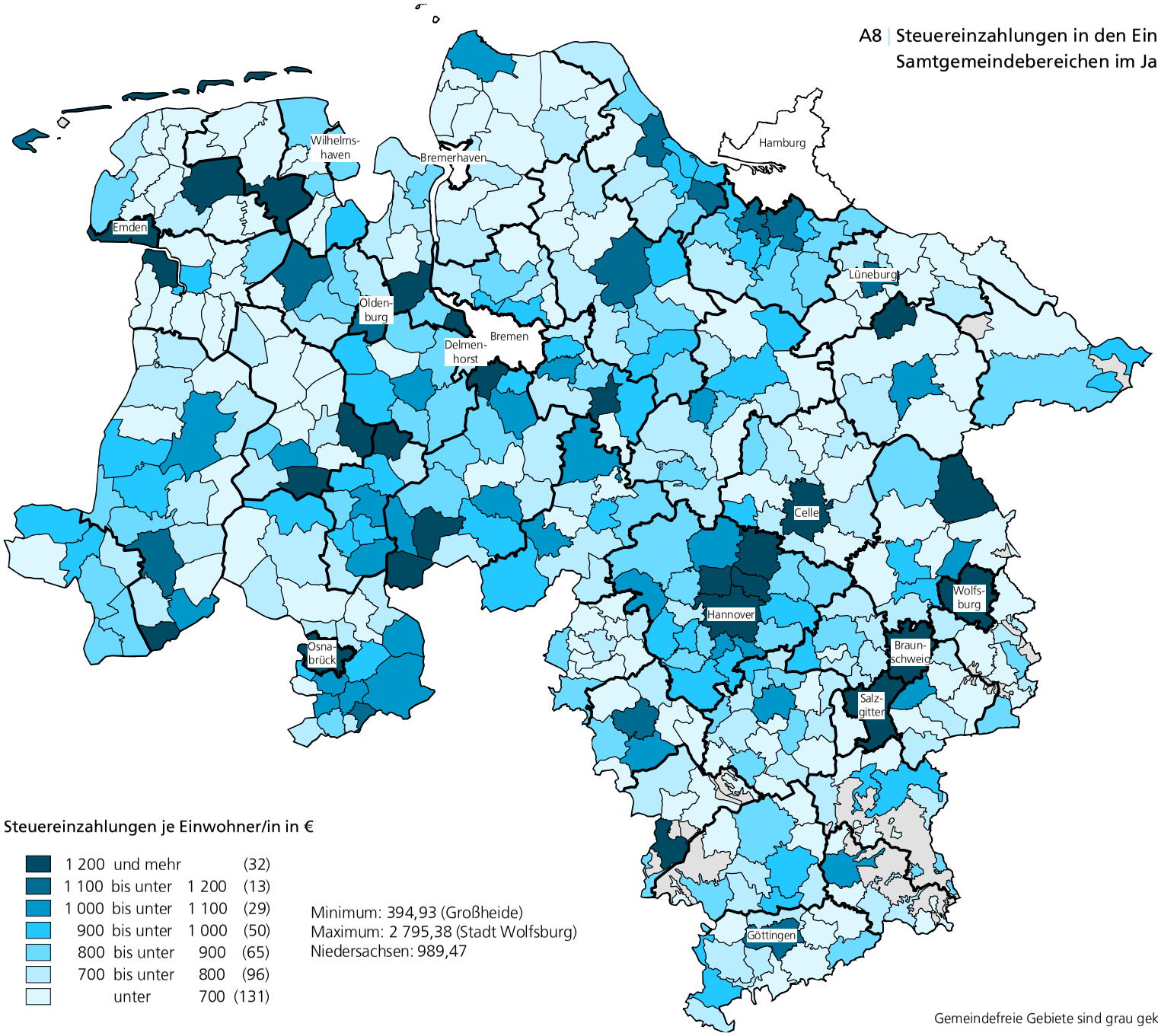
Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert, der Finanzierungssaldo ist jedoch weiter negativ. Die bereinigten Gesamteinnahmen des Landes wuchsen mit einem Plus von 2,9 % stärker als die bereinigten Gesamtausgaben mit 1,8 %. Beide Effekte konnten den negativen Finanzierungssaldo zwar reduzieren, waren jedoch noch nicht stark genug, um einen positiven Finanzierungssaldo zu erzielen. Die Steuereinnahmen wuchsen leicht um 0,7 %. Die Schulden des Landes Niedersachsen sind leicht gewachsen (1,2 %). Der Schuldenstand beläuft sich somit auf 57 803 Mio. € oder 7 398 € pro Kopf.

Kommunalfinanzen

Konnte in den Jahren 2005 bis 2008 trotz angespannter Finanzsituation noch von einem Aufwärtstrend der Kommunalfinanzen gesprochen werden, hatte sich die Situation 2009 wieder drastisch verschlechtert. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer. Im Jahr 2010 wurden die Defizite insgesamt wieder etwas verringert. Dennoch waren die Zuwächse bei den Steuereinzahlungen noch nicht stark genug, um bei wachsenden Ausgaben,

A8 | Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014



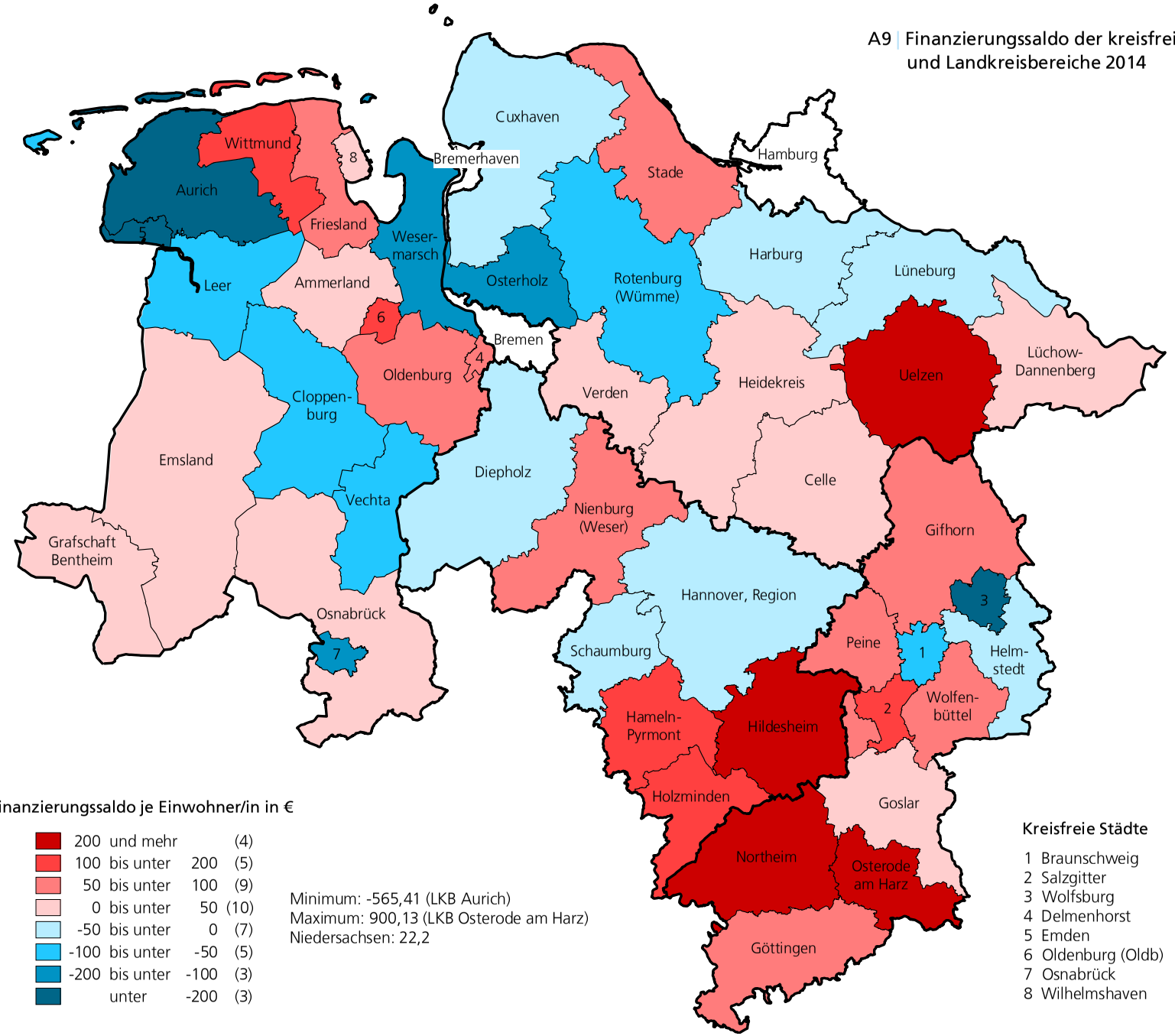
Steuereinzahlungen je Einwohner/in in €

1 200	und mehr		(32)
1 100	bis unter	1 200	(13)
1 000	bis unter	1 100	(29)
900	bis unter	1 000	(50)
800	bis unter	900	(65)
700	bis unter	800	(96)
	unter	700	(131)

Minimum: 394,93 (Großheide)
Maximum: 2 795,38 (Stadt Wolfsburg)
Niedersachsen: 989,47

Gemeindefreie Gebiete sind grau gekennzeichnet.

A9 | Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014



insbesondere im sozialen Bereich, die Defizitlücke vollends zu schließen. In den Jahren 2011 und 2012 konnten die Kommunen einen positiven Finanzierungssaldo ausweisen, insbesondere induziert durch gestiegene Steuereinzahlungen. Im Jahr 2012 wurde durch eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen ein deutlich positiver Finanzierungssaldo erwirtschaftet. Diese Entwicklung setzte sich auch 2013 fort, wenngleich ohne die Dynamik bei den Steuereinnahmen. 2014 konnte analog zu den Vorjahren ein – wenngleich geringerer – positiver Finanzierungssaldo erwirtschaftet werden, denn die Auszahlungen der laufenden und der Kapitalrechnung zusammen wuchsen stärker als die korrespondierende Einzahlungsgröße.

Während die Liquiditätskredite reduziert werden konnten, stieg das Volumen der längerfristigen Investitionskredite. Insgesamt konnte aber der kommunale Schuldenstand reduziert werden.